

«KINDERFREUNDLICHE GEMEINDE»



Massnahmenplan 2012 – 2016

Handlungsfelder

Durch den Stadtrat von Frauenfeld zustimmend zur Kenntnis genommen
am 27. September 2011 mit Beschluss Nr. 267.

Durch die Primarschulgemeinde und Sekundarschulgemeinde Frauenfeld unterstützend zur
Kenntnis genommen im September 2011.

Redaktion: Ulla Bachmann / Markus Kutter

Version 2.1

© Abteilung Soziales Stadt Frauenfeld

Fachstelle für Integration, Zürcherstrasse 86, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 724 70 30, Fax 052 724 70 31, familien@stadtfrauenfeld.ch

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Massnahme 1	Kinder- und Jugendpartizipation	3
Massnahme 2	Schaffung von Quartiertreffpunkten.....	4
Massnahme 3	Implementierung von Frühfördermassnahmen.....	5
Massnahme 4	Ausbau familienergänzende Kinderbetreuung	6
Massnahme 5	Sichere Strassenübergänge.....	7
Massnahme 6	Sichere Velowege.....	8
Massnahme 7	Erstellung Sport- und Freizeitanlagenkonzept.....	9
Massnahme 8	Offene Turnhallen	10
Massnahme 9	Murg-Auen-Park	11
Massnahme 10	Jugendtreffpunkte	12

Einleitung

Die Stadt Frauenfeld bewirbt sich um das UNICEF–Label «Kinderfreundliche Gemeinde». Sie arbeitet diesbezüglich eng mit den Schulen Frauenfeld zusammen. Nach einer umfassenden Standortbestimmung (Auswertung durch UNICEF 2010 erfolgt) wurden Workshops für Kinder und Jugendliche durchgeführt (vgl. entsprechenden Bericht). Eine Arbeitsgruppe erarbeitete basierend auf der Auswertung der Standortbestimmung und den Ergebnissen der Workshops vorliegenden Massnahmenplan.

Die Arbeitsgruppe setzte sich zusammen aus:

- Ulla Bachmann, Leiterin Projektstelle Frühförderung
- Andrea Hofmann Kolb, Mitarbeiterin Fachstelle für Integration / Behördenmitglied Primarschulgemeinde Frauenfeld
- Markus Kutter, Leiter Fachstelle für Integration (Gesamtkoordination)

Die erarbeiteten Massnahmen wurden in Absprache mit den zuständigen Instanzen entwickelt und diesen zur abschliessenden Stellungnahme unterbreitet. Vorliegende Version berücksichtigt die Rückmeldungen aus der Vernehmlassung.

Darstellung

Die Datenerhebung für die Standortbestimmung erfolgte Ende 2008 bis Ende 2009. Zahlreiche Projekte wurden seither in der Stadt Frauenfeld umgesetzt, welche die Familienfreundlichkeit steigern. In der **Ausgangslage** wird auf entsprechende Projekte hingewiesen. Die **Massnahmen** selber sind in aller Kürze beschrieben und stehen einleitend über dem Kapitel. Mit dem nachfolgenden **Ziel** wird die beabsichtigte Wirkung beschrieben und unter dem **Inhalt** die Vorgehensweise skizziert. Mit der Nennung der **Verantwortlichkeiten** werden Federführung und Mitwirkung geklärt. Der Verweis auf die Herkunft des Grundanliegens respektive die politische Rahmenbedingung findet sich unter dem Begriff **Quelle**. Abgeschlossen wird die Darstellung durch einen groben **Zeitraumen**, an welchem der **Kostenrahmen** anschliesst.

Die Gesamtprojektleitung (Koordination und Berichterstattung) liegt bei der Abteilung Soziales der Stadt Frauenfeld, welche gegenüber UNICEF als Kontaktstelle auftritt (via Fachstelle für Integration).

Abkürzungen / Hinweise

Abteilung JSF Abteilung Jugend, Sport und Freizeit der Stadt Frauenfeld

PSGF Primarschulgemeinde Frauenfeld

SSGF Sekundarschulgemeinde Frauenfeld

Leitziele Beziehen sich auf das Leitbild der Stadt Frauenfeld. Aufgeführt in:
Legislatorschwerpunkte 2011 – 2015 des Stadtrates Frauenfeld.
Herausgeber: Stadtrat Frauenfeld, Rathaus, 8501 Frauenfeld.

Massnahme 1 **Kinder- und Jugendpartizipation**

Massnahme	Einrichten einer formalisierten Kinder- und Jugendpartizipation (beispielsweise Kinder- und Jugendparlament)
Ausgangslage	In den einzelnen Schulanlagen bestehen bereits Schülerräte. Seitens Stadt wurden projektbezogen Mitwirkungsveranstaltungen organisiert um zielgerichtet die Meinung von Kindern und Jugendlichen einzuholen. So wurde im Herbst 2009 in Zusammenarbeit mit Infoklick beispielsweise ein Jugendmitwirkungstag veranstaltet, dessen Ergebnisse in die Jugendarbeit einflossen. Institutionalisiert sind auf Ebene der politischen Gemeinde Jugendsitze in den städtischen Fachkommissionen, welche im Rahmen der neuen Frauenfelder Jugendpolitik eingerichtet wurden.
Ziel	Institutionalisierte Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen an der Stadtentwicklung, namentlich im Bereich «Kinderfreundlichkeit»
Inhalt	Analog der bestehenden Schülerräte wird die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen auf Gemeindeebene geprüft. Denkbar ist die Einrichtung eines Jugendparlaments oder anderer institutionalisierter Partizipationsformen. Die Federführung liegt bei der Stadt, die Schulen wirken unterstützend.
Verantwortlichkeiten	Federführung: Stadt Frauenfeld, Abteilung Soziales Mitarbeit / Partner: PSGF / SSGF; Stadtverwaltung, insbesondere Abteilung JSF
Quelle	Standortbestimmung, Auswertung UNICEF; Leitziel 1.2 Stadt Frauenfeld
Zeitraumen	2012: Initiierung, Erarbeitung Konzept 2013: Umsetzung 2014: Weiterführung 2015: Evaluation
Kostenrahmen	2'000 CHF / Jahr

Massnahme 2 Schaffung von Quartiertreffpunkten

Massnahme	Schaffung von Quartiertreffpunkten für Kinder, Jugendliche und Familien
Ausgangslage	<p>Im Rahmen der Quartierentwicklung Ergaten - Talbach wurden mehrere Mitwirkungsveranstaltungen durchgeführt, an welchen betroffene Quartierbewohner ihre Interessen einbringen konnten. Gewünscht wurden Treffpunkte für Gross und Klein im Quartier (Innen- und Aussenräume), wie beispielsweise bei einem bestehenden Tiergehege (Privatbesitz).</p> <p>Für Aussentreffpunkte besteht bereits ein mobiles Angebot der Stadt (Abteilung JSF) in Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Frauenfeld: Eine Buvette (rollender Kiosk) steht sowohl Erwachsenen wie auch Jugendlichen zur Verfügung und kann für Veranstaltungen reserviert werden. Die mobile Buvette steht in erster Linie nichtkommerziellen Anlässen zur Verfügung. Der Unterhalt wird vorläufig vom Rotary Club Frauenfeld übernommen.</p>
Ziel	Integration und Miteinander in den Quartieren
Inhalt	Im Quartier Ergaten-Talbach wird Ende 2011 ein erster Innentreffpunkt eröffnet. Das Angebot soll laufend angepasst und ausgebaut werden und auch Treffpunktmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche beinhalten. Die Organisation soll durch interessierte und engagierte Personen / Vereine erfolgen.
Verantwortlichkeiten	Federführung: Stadt Frauenfeld, Abteilung Soziales Mitarbeit / Partner: Stadtverwaltung (Abteilungsübergreifend)
Quelle	Standortbestimmung, Auswertung UNICEF; Leitziel 1.2 Stadt Frauenfeld; Umsetzungsprogramm Quartierentwicklung Ergaten - Talbach Juni 2010
Zeitraumen	2012: Implementierung in bestehende Arbeit 2013: Umsetzung 2014: Umsetzung / Evaluation 2015: ggf. Weiterführung
Kostenrahmen	laufendes Budget

Massnahme 3 Implementierung von Frühfördermassnahmen

Massnahme	Das bestehende Angebot «Früherkennung & Frühintervention» wird weitergeführt und ausgebaut.
Ausgangslage	Kinder lernen in den ersten vier Lebensjahren besonders viel. Deshalb lohnen sich Fördermassnahmen in diesem Altersbereich am meisten und ermöglichen Kindern zusätzliche Erlebnis- und Lernbereiche. Die Stadt Frauenfeld engagiert sich in Zusammenarbeit mit verschiedenen Systempartnern im Frühbereich und hat im Juli 2010 eine Projektstelle Frühförderung eingerichtet.
Ziel	Stärkung von Eltern mit Kindern im Vorschulalter
Inhalt	Mit dem Konzept «Früherkennung & Frühintervention» werden Familien mit Kindern im Vorschulalter in ihrer Erziehungsaufgabe gestärkt und Kinder in ihrer individuellen Entwicklung unterstützt.
Verantwortlichkeiten	Federführung: Stadt Frauenfeld, Abteilung Soziales Mitarbeit / Partner: bedarfsorientiert, insb. Mütter-Väter-Beratung
Quelle	Konzept «Früherkennung & Frühintervention»; Legislatorschwerpunkte der Stadt Frauenfeld 2011 – 2015
Zeitraumen	2012: Implementierung in bestehende Arbeit 2013: Umsetzung / Evaluation Konzept 2014: Anpassungen, Fokus auf Kinderfreundlichkeit 2015: ggf. Weiterführung
Kostenrahmen	laufendes Budget

Massnahme 4 Ausbau familienergänzende Kinderbetreuung

Massnahme	Bedarfsorientierter Ausbau des bestehenden Tagesschulangebots Frauenfeld (TAF)
Ausgangslage	Im Rahmen des Realisierungsprogramms Stadtentwicklung (Start 2004) wurde die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung ausgebaut. In Zusammenarbeit mit der Primarschulgemeinde Frauenfeld startete im Sommer 2007 ein Tagesschulangebot als Pilotprojekt (Betreuungsmodule als Schulergänzung) in der Schulanlage Oberwiesen. Dieses wurde im Sommer 2010 in ein Regelangebot überführt. Schule und Stadt erarbeiteten gemeinsam strategische Grundlagen über die künftige Gestaltung von Betreuungsangeboten. Das Konzept wurde per März 2010 in Kraft gesetzt.
Ziel	Förderung und Ausbau der schulergänzenden Kinderbetreuung für Kindergarten- und Primarschulkinder
Inhalt	Im Sommer 2012 wird im Quartier Huben das zweite TAF eröffnet. Bei Bedarf sollen weitere folgen, sodass das Angebot den Kindern und Eltern in möglichst vielen Quartieren zur Verfügung steht.
Verantwortlichkeiten	Federführung: Stadt Frauenfeld und PSGF Mitarbeit / Partner: Betreuungsorganisationen
Quelle	Grundkonzept «Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung Frauenfeld» März 2010; Legislatorschwerpunkte der Stadt Frauenfeld 2011 – 2015, Leitziel 1.3 Stadt Frauenfeld
Zeitraumen	2012: Ausbau TAF Huben 2013: Abklärung weitere Standorte 2014: Prüfung Umsetzung / Massnahmenplan 2015: Umsetzung
Kostenrahmen	Ausbau 2012 je 90'000 CHF Stadt und PSGF, Regelbetrieb ab 2012 ca. je 100'000 pro Institution und Jahr

Massnahme 5 **Sichere Strassenübergänge**

Massnahme	Überprüfung der bestehenden Übergänge bei Strassensanierungen
Ausgangslage	Mit der Überarbeitung des Siedlungs- und Verkehrsrichtplan der Stadt Frauenfeld wurde die Bevölkerung im Sommer 2009 zu einem Fuss- und Velocheck eingeladen. In Kleingruppen fanden Quartierbegehungen statt um bestehende Schwachstellen im Fussweg- und Veloverkehrsnetz zu erheben. Die Gruppen wurden von einer Fachperson begleitet, die kritischen, gefährlichen und wenig attraktiven Stellen protokolliert und mit Fotos festgehalten. Die erkannten Schwachstellen werden laufend behoben. So werden aktuell bei Sanierungen der Rhein- und Zürcherstrasse durchgehende Trottoirs und Fussgängerschutzinseln erstellt.
Ziel	Sichere Übergänge auf Hauptstrassen
Inhalt	Schaffung von sicheren Übergängen mittels Inseln, Trottoirnasen oder Zebrastreifen
Verantwortlichkeiten	Federführung: Stadt Frauenfeld, Abteilung Tiefbau Mitarbeit / Partner: Kanton Thurgau, Tiefbauamt
Quelle	Standortbestimmung, Auswertung UNICEF; Schülerinnen- und Schüler-Workshops, März und Juni 2011; Richtplan «Siedlung und Verkehr» Juni 2011
Zeitraumen	2012: Weiterführung und laufende Auswertung 2013: dto. 2014: dto. 2015: dto.
Kostenrahmen	Planung: laufendes Budget Umsetzung: Investitionsrechnung

Massnahme 6 Sichere Velowege

Massnahme	Überprüfung der bestehenden Velowege im Hinblick auf die Sicherheit der Kinder
Ausgangslage	Vergleiche Ausgangslage von Massnahme 5. Die Erkenntnisse des Fuss- und Velocheck 2009 führten u.a. zu Anpassungen bestehender Velowege in Bezug auf die Sicherheit, als auch auf die Neuerstellung derselben. Aktuell wird im Westen der Stadt ein neuer Veloweg gebaut, welcher eine bestehende Sicherheitslücke schliesst. Im Rahmen des Agglomerationsprogramms wird ein durchgehender Radweg mit den angrenzenden Orten im Westen (Gachnang) und Osten (Felben-Wellhausen) umgesetzt.
Ziel	Kindersichere Velowege
Inhalt	Naherholungsgebiete, Sportplätze und Schulanlagen werden durch kindersichere Velowege erschlossen.
Verantwortlichkeiten	Federführung: Stadt Frauenfeld, Abteilung Tiefbau Mitarbeit / Partner: Kanton Thurgau, Tiefbauamt
Quelle	Standortbestimmung, Auswertung UNICEF; Schülerinnen- und Schüler-Workshops, März und Juni 2011; Richtplan «Siedlung und Verkehr» Juni 2011
Zeitraumen	2012: Weiterführung und laufende Auswertung 2013: dto. 2014: dto. 2015: dto.
Kostenrahmen	Planung: laufendes Budget Umsetzung: Investitionsrechnung

Massnahme 7 Erstellung Sport- und Freizeitanlagenkonzept

Massnahme	Ein Sport- und Freizeitanlagenkonzept wird ausgearbeitet
Ausgangslage	Frauenfeld verfügt über ein breites Angebot an Sport- und Freizeitanlagen. Diese werden vielfältig von Gross und Klein sowie von Vereinen genutzt. Ebenso verfügt Frauenfeld über ein breites Angebot an Spielplätzen. Ein im Jahr 2008 erstellter Bericht einer Projektkommission zeigte den Sanierungsbedarf einiger bestehender Anlagen auf. Ebenso wurde die Schaffung eines neuen Spielplatzes am Haselweg skizziert. Die Instandstellung und Ergänzung von drei Spielplätzen (Alterszentrum Park, Lindenpark und Gerlikon) sowie der Bau des neuen am Haselweg wurden dieses Jahr abgeschlossen. Die bestehenden Sport- und Freizeitanlagen stossen gemäss Aussagen der Kinder und Jugendlichen (Workshops) auf grosses Interesse und werden rege genutzt.
Ziel	Familienfreundliche Freizeitanlagen
Inhalt	Die bestehende Nutzung der Sportanlagen wird überprüft. Es wird abgeklärt, ob diese den Bedürfnissen von Sporttreibenden, Kindern und Familien entspricht. Die Spielplätze werden gemäss bestehendem Konzept laufend überprüft und bedarfsorientiert angepasst.
Verantwortlichkeiten	Federführung: Stadt Frauenfeld, Abteilung JSF Mitarbeit / Partner: PSGF, SSGF; Stadt Frauenfeld, Werkhof
Hinweis	Als Zusatzmassnahme wird beabsichtigt, im Hallenbad (und ggf. Eisbahn) in regelmässigen Abständen (z.B. ein Mal pro Jahr) eine Jugenddisco anzubieten. Das Angebot kann auch auf die Eisbahn ausgeweitet werden.
Quelle	Schülerinnen- und Schüler-Workshops, März und Juni 2011; Bericht «Aufwertung und Entwicklung von Kinderspiel- und Sportmöglichkeiten» Februar 2008; Leitziel 4.4 Stadt Frauenfeld; Legislatorschwerpunkte der Stadt Frauenfeld 2011 – 2015
Zeitraumen	2012: Planung / Konzepterarbeitung 2013: Weiterführung 2014: Ggf. Massnahmenplan 2015: Umsetzung / Evaluation
Kostenrahmen	Planung: laufendes Budget Umsetzung Unterhalt: laufendes Budget

Massnahme 8 Offene Turnhallen

Massnahme	Öffnung einzelner Turnhallen am Wochenende
Ausgangslage	Die Schulen Frauenfeld verfügen über zahlreiche gut ausgebauten Turnhallen, welche der Öffentlichkeit nur in beschränktem Masse zur Verfügung stehen. Die Kinder und Jugendlichen wünschen sich gemäss Workshop Zugang am Wochenende. Bestehende Projekte wie beispielsweise Open Sunday ermöglichen breiteren Kreisen die Nutzung von Turnhallen am Wochenende.
Ziel	Wetterunabhängige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder
Inhalt	In Absprache mit verschiedenen Vereinen werden einzelne Turnhallen am Wochenende (ausgenommen Schulferien) geöffnet. Die Vereine übernehmen die Organisation und stellen kompetente Helferinnen und Helfer zur Verfügung. Die Schulen übernehmen die Reinigung.
Verantwortlichkeiten	Federführung: Stadt Frauenfeld, Abteilung Soziales Mitarbeit / Partner: PSGF, SSGF, Abteilung JSF, Mitwirkung und Organisation durch Vereine
Quelle	Schülerinnen- und Schüler-Workshops, März und Juni 2011; Leitziel 4.4 Stadt Frauenfeld; Kantonales Aktionsprogramm «Thurgau bewegt»
Zeitraumen	2012: Planung 2013: Umsetzung 2014: Evaluation 2015: Prüfung Weiterführung
Kostenrahmen	Planung: laufendes Budget Spesenentschädigungen: 1'000 CHF / Jahr Reinigung: laufendes Budget der Schulen Frauenfeld

Massnahme 9 Murg-Auen-Park

Massnahme	Naturmaterialien stehen für Spiel und Sport zur Verfügung
Ausgangslage	Aktuell ist das Projekt eines Murg-Auen-Parks in Planung (Kreditfreigabe durch Stimmvolk im November 2011). Dieses sieht die Erstellung eines naturnahen Parks in Zentrumsnähe vor. Die naturbelassene Auenlandschaft ermöglicht das Spielen mit unterschiedlichsten Naturmaterialien, was den vielfach geäusserten Wünschen von Kindern, Jugendlichen und auch Eltern entspricht.
Ziel	Naturnahe kindergerechte Spielmöglichkeiten
Inhalt	Die Kinder haben die Möglichkeit, auf Bäume zu klettern, mit Holz, Steinen und Sand zu bauen, im Wasser zu waten, Tiere zu beobachten usw.
Verantwortlichkeiten	Federführung: Stadt Frauenfeld, Abteilung JSF Mitarbeit / Partner: Stadt Frauenfeld, Werkhof
Quelle	Schülerinnen- und Schüler-Workshops, März und Juni 2011; Leitziel 4.4 Stadt Frauenfeld; Bericht «Aufwertung und Entwicklung von Kinderspiel- und Sportmöglichkeiten» Februar 2008
Zeitraumen	2012: Umsetzung 2013: Umsetzung 2014: – 2015: Evaluation
Kostenrahmen	Planung: laufendes Budget Umsetzung: Investitionsrechnung

Massnahme 10 Jugendtreffpunkte

Massnahme	Treffpunktmöglichkeiten für Jugendliche stehen zur Verfügung
Ausgangslage	Die Jugendarbeit Frauenfeld vermietet Räume für Jugendliche, die eine Band/Crew haben oder DJ sind und einen Musikproberaum brauchen. Die Proberäume stehen Jugendlichen im Alter von 15 – 20 Jahren zur Verfügung. Weitere Räume zur Selbstnutzung können im Jugendzentrum für einmalige oder mehrmalige Anlässe gemietet werden.
Ziel	Von Jugendlichen geführte Treffpunkte sprechen Jugendliche an
Verantwortlichkeiten	Federführung: Stadt Frauenfeld, Abteilung JSF Mitarbeit / Partner: Diverse
Inhalt	Jugendliche können für ihre Freizeitaktivitäten Räume mieten. Sie erhalten bei der Organisation von Anlässen und Projekten fachkundige Unterstützung durch die Jugendarbeit und führen ihre Anlässe in Eigenverantwortung durch.
Hinweis	Die Betreuung von Jugendlichen während Veranstaltungen ist nicht Bestandteil des städtischen Jugendkonzepts. Der an den Workshops geäusserte Bedarf wird geprüft und vertieft analysiert.
Quelle	Schülerinnen- und Schüler-Workshops, März und Juni 2011; Leitziel 4.4 Stadt Frauenfeld; Rahmen- und Umsetzungskonzept Jugendarbeit Frauenfeld, November 2008
Zeitraumen	2012: laufende Anpassung Raumbedarf 2013: dto. / Abklärung betreute Angebote 2014: dto. 2015: Evaluation
Kostenrahmen	laufendes Budget

